

Nicht der größte Stammtisch aber das bessere Essen

Aschermittwochstreffen der Seniorenunion Berchtesgadener Land

„Wir haben zwar nicht den größten Stammtisch hier bei unserem Aschermittwochstreffen aber mit Sicherheit das bessere Essen“, meinte der Kreisvorsitzende der Seniorenunion gut gelaunt beim schon traditionellen Fischessen beim Klosterwirt in Höglwörth. Natürlich waren auch Mitglieder der Organisation nach Passau gefahren, aber trotzdem konnte sich Heinz Dippel mit über 80 Besuchern über eine gute Beteiligung freuen.

„Es ist an diesem Tag in den großen Sälen des Landes üblich, die politische Situation in unserem Land zu kommentieren. Deshalb möchte auch ich Ihnen meine Einschätzung der Vorkommnisse des abgelaufenen Jahres geben. Dabei liegt es mit fern, Schulzuweisungen oder Versäumnisse durch Besserwisserei zu kommentieren“, erklärte Dippel und rief noch einmal die Ereignisse des Jahres 2016 ins Gedächtnis, gezeichnet von Schrecken durch Kriege und Terror. Schmerz und Not hätten zu einer bis dahin nicht gekannten „Völkerwanderung“ geführt. Leider hätte dies auch dazu geführt, dass immer mehr Bürger den populistischen und rassistischen Parolen radikaler Gruppierungen und Parteien verfallen, ohne nachzudenken, was ihr Verhalten für Auswirkungen haben wird. „Wir wissen aus unserer eigenen Vergangenheit, was geschieht, wenn Populisten an die

Macht kommen, wenn man glaubt mit Mauern und Zäunen Probleme lösen zu können, wenn Versprechungen ohne den Anspruch auf Wahrheit gemacht werden. Dann meine Damen und Herren bleibt nicht nur die Vernunft auf der Strecke, sondern wir müssen uns ernsthaft Sorgen um unsere Zukunft machen, zumal wenn auch digitale Medien als Waffe benützt werden“, erklärte der Vorsitzende. Die CSU habe mit ihren Forderungen 2016 einiges erreicht, was man sich bewusstmachen sollte. „Auch, wenn nicht jeder mit allem einverstanden war und ist, wenn es bei der Zusammenarbeit und Akzeptanz mit unserer Schwesterpartei oftmals an Einsicht und Toleranz mangelte“, erklärte er kritisch, "so, ist es höchste Zeit, Gemeinsamkeit und sachliche Notwendigkeit einzufordern. Es muss uns gelingen, unserer Bevölkerung klar zu machen, dass man nur mit Versprechungen und Wunschdenken keine erfolgreiche Politik machen kann. Die Sorglos-Gesellschaft der Vergangenheit hat sich in eine Angst-Gesellschaft gewandelt und Sicherheit bekommt immer größere Bedeutung!“. Der Redner betonte das Engagement der hiesigen Abgeordneten im Landtag Michaela Kaniber und im Bundestag, Dr. Peter Ramsauer, die sich mit ganzer Kompetenz, Kraft und Elan für Frieden und Freiheit einsetzten. Sie haben unser Vertrauen verdient.

Unser Wahlspruch „Erfahrung gestaltet Zukunft“ heißt auch, Erfahrung sollte dazu beitragen, dass sich die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen können. Deshalb gehen Sie mit Zuversicht, Umsicht und Verantwortungsgefühl in dieses Jahr. Verteidigen und unterstützen Sie unsere Demokratie - auch wenn sie fehlerhaft ist. Etwas Besseres wurde

noch nicht gefunden!“, appellierte Dippel und forderte auf zur Wahl zu gehen

Dippel lud zur Kreishauptversammlung am 28. März im Bürgerbräu Bad Reichenhall ein, bei der zahlreichen Ehrung und Neuwahlen anstehen. „Dabei können Sie Ihre Vorstandschaft mitbestimmen und den bisherigen Verantwortlichen Ihre Anerkennung aussprechen“.

Zu besprechen gab es dann noch jede Menge. Gestärkt durch die ausgezeichneten Fischspezialitäten war kein Mangel an Themen – vom persönlichen Wohlergehen, über Familie, Verein, Partei, Gemeinde, von der Politik im Großen wie im Kleinen.









